Über einige Arten von Melochia.

Von

A. Garcke.

Von den beiden nahe verwandten und in ihrer geographischen Verbreitung ziemlich übereinstimmenden Gattungen *Melochia* und *Waltheria* ist erstere fast in doppelt größerer Artenzahl als letztere bekannt. Dies Verhältnis zeigt sich schon bei der ersten Aufzählung in LINNÉ's[1]) Schriften. Während *Melochia* in 6 Arten auftritt, welche nach heutiger Anschauung sich auf zwei reducieren, sind von *Waltheria* nur 3 meist als zusammengehörig betrachtete Arten bekannt. In ähnlicher Weise führt WILLDENOW[2]) von *Melochia* 14, von *Waltheria* 6 Arten an, die bei beiden etwa auf die Hälfte zurückzuführen sind. Bei DE CANDOLLE[3]) ist nun *Melochia* schon in zwei Gattungen geteilt, in die eigentliche *Melochia* mit 5 Arten und *Riedleia* oder, wie VENTENAT[4]) richtiger schrieb, *Riedlea* mit 23 Arten. Schon früher war von HOUTTUYN[5]) die Gattung *Visena* (später meist *Visenia* geschrieben) und von KUNTH[6]) *Mougeotia* wegen der etwas verschiedenen Frucht von der alten LINNÉ'schen Gattung *Melochia* getrennt. Da nun in jener Zeit auch SPRENGEL[7]), G. DON[8]), ENDLICHER[9]), STEUDEL[10]) und D. DIETRICH[11]) wenigstens zwei Gattungen von diesen annahmen, wobei bald der eine, bald der andere Name vorangestellt wurde, so sind dadurch in unerfreulichster Weise eine Menge Synonyme geschaffen, oft ist der Speciesname einer und derselben Pflanze in vier Gattungen vertreten. Dies war aber noch nicht genug. Nachdem schon von SPRENGEL die Gattung *Altheria* PET. THOUARS[12]), welche bei DE CANDOLLE noch gesondert ist, mit *Visenia*, von D. DIETRICH mit *Melochia* vereinigt war, kamen später die Gattungen *Anamorpha* KARSTEN und TRIANA[13]) und *Physocodon* von TURCZANINOW[14]) hinzu,

1) Spec. plant. II, p. 943.
2) Spec. plant. III 1. p. 600.
3) Prodr. syst. nat. I, p. 490.
4) Choix des plantes n. 37.
5) Pflanz. syst. VI, p. 287.
6) *Malvac.*, *Büttner.*, *Tiliaceae* p. 12.
7) System. veget. III, p. 29.
8) Gener. syst. Vol. I. p. 528.
9) Gen. plant. p. 1000 n. 5337 u. 5338.
10) Nomencl. II, p. 123 u. 459.
11) Synops. plant. IV, p. 751.
12) Nov. gen. madag. n. 64.
13) Linnaea XXVIII (nicht XVIII, wie gewöhnlich citiert wird) [1856] p. 443.
14) Bullet. Mosc. 1858. 1. p. 212.

welche aber von Triana bald wieder mit *Melochia* vereinigt wurden, während schon früher speciell mit *Visenia* die Gattungen *Aleurodendron* Reinwardt[1]) und *Glossospermum* Wall.[2]) verbunden waren. Ebenso wurde schon von Endlicher die Gattung *Lochemia* Arnott[3]) zu *Riedlea* gezogen.

Diese Gattungen waren wenigstens mehr oder weniger bekannt und es handelte sich mit dieser Vereinigung bei den Autoren mehr um die Auffassung der engeren oder weiteren Begrenzung der Gattung *Melochia*, als um die Überführung und Sicherstellung gänzlich unbekannter Arten. Anders verhält es sich mit *Polychlaena* G. Don[4]), welche von Meisner[5]) als eine ganz unbekannte Gattung kurz abgefertigt wird, während sie Endlicher[6]) mit Fragezeichen zu *Ketmia*, einer Unterabteilung von *Hibiscus*, stellt. Da die Fächer der Frucht aber vom Autor als einsamig angegeben wurden, so hätte sie, wenn sie überhaupt in dieser Tribus untergebracht werden sollte, nur mit *Kosteletzkya* vereinigt werden können, wie dies später auch von Hochstetter geschah. Zum nicht geringen Erstaunen erfuhr man aber durch Masters[7]), dass diese Gattung mit *Melochia* vollständig identisch sei, und zwar mit der längst bekannten Art *M. corchorifolia* L. Da Walpers[8]) in überflüssiger Weise die beiden Don'schen Arten nochmals umtaufte, so erhielt diese mit Synonymen schon überreich gesegnete Art sofort noch vier neue, nämlich *Polychlaena ramosa* und *simplex* Don und *Hibiscus Donii* und *Endlicheri* Walpers.

Zu dieser durch Versetzung von Arten aus einer Gattung in die andere geschaffenen reichen Fülle von Synonymen kamen später noch die in ziemlich großer Anzahl aufgestellten unhaltbaren Arten und um die Verwirrung vollständig zu machen, wurden bisweilen in diesen beiden parallelen Gattungen gleiche Artnamen für verschiedene Species gewählt. So giebt es eine *Melochia melissifolia* Bth. und eine *Riedlea melissifolia* Presl, eine *Riedlea crenata* DC. und *Melochia crenata* Balbis, welche Sprengel deshalb *M. portoricensis* nannte. Selbst die verwandte Gattung *Waltheria* blieb nicht außer Spiel, denn es existiert eine *Melochia corchorifolia* Wall. und eine *Melochia corchorifolia* Pers., welche beide jetzt zu *Waltheria americana* gezogen werden. Eine ähnliche aber größere Schwierigkeit tritt uns bei *Waltheria laevis* Schrank und *Riedlea Berteriana* DC. entgegen, welche nach Grisebach[9]) zusammen gehören und mit *Waltheria glabra* Poir. identisch sein sollen, während sie De Candolle[10]) nach Ansicht von Originalien, wie man aus den beigefügten Ausrufungszeichen ersieht, zu zwei verschiedenen Gattungen stellt. Schumann[11]) zieht beide als Synonyme zu *W. ame-*

1) Sylloge Flor. Ratisb. II, p. 12.
2) Catal. n. 1153.
3) Annal. sc. nat. sér. II, tom. XI, p. 172.
4) Gen. syst. I, p. 488.
5) Plant. gen. p. 27.
6) Gen. plant. p. 982 n. 5277.
7) Flor. of trop. Afr. I, p. 236.
8) Repert. I, p. 304 n. 27 u. 28.
9) Flor. of West Ind. p. 94.
10) Prodr. I, p. 422.
11) Martius, Flora Brasiliensis, Heft 96, p. 64.

ricana. Beide Autoren stimmen also gegen De Candolle darin überein, dass diese von Guadeloupe stammenden Pflanzen zusammen gehören und der Gattung *Waltheria* zuzurechnen seien, weichen nur in Bezug auf die Zugehörigkeit der Art von einander ab. Geht man nun bei dieser Untersuchung von *Riedlea Berteriana*, als der von Bertero gesammelten, in vielen Herbarien vorhandenen Pflanze aus, so findet man, dass diese unzweifelhaft zu *Waltheria* zu stellen ist. Hiermit stimmt auch die schöne, mit zahlreichen Analysen versehene Abbildung bei Delessert[1]) überein, doch pflichten wir bezüglich der Stellung der Art der Ansicht Grisebach's bei, da *W. americana* ungeachtet ihrer Vielgestaltigkeit doch nie in der Weise abändert, dass sie dadurch mit *W. glabra* verglichen werden könnte. Schwieriger ist die Deutung von *Waltheria laevis* Schrank, obwohl man hier gerade das Gegenteil erwarten sollte, da sie sowohl De Candolle als Grisebach ohne Bedenken, ersterer sogar nach Ansicht eines Originalexemplares, zu *W. glabra* Poir. stellen. Die von Schrank[2]) gegebene Abbildung dieser Pflanze ist aber so mangelhaft, dass daraus nichts bestimmtes entnommen werden kann.

Erfreulich war es nun sehr, dass bald nach De Candolle St. Hilaire[3]) und in neuester Zeit auch Bentham und Hooker[4]) die erwähnten verwandten Gattungen unter *Melochia* wieder vereinigten, welcher Ansicht sich auch Schumann in der neuesten Bearbeitung der südamerikanischen Arten dieser Gattung angeschlossen hat. Letzterer bringt sie nach Grisebach's Vorgange in drei Sectionen. Zur ersten (*Eumelochia* Griseb.) werden folgende sechs Arten: *M. illicioides* Schum., *M. parvifolia* H.B.K., *M. macrophylla* H.B.K., *M. betonicifolia* St. Hil., *M. tomentosa* L., mit welcher *M. Turpiniana* H.B.K. vereinigt wird, und *M. pyramidata* L. gerechnet. Bei der ersten vom Verfasser aufgestellten Art handelt es sich um eine schon von Humboldt und Bonpland in Neu-Granada gesammelte Pflanze, von welcher auch Willdenow ein Exemplar bekommen und im Herbar als *Melochia decandra* bezeichnet hatte. Kunth machte aber schon in der Beschreibung seiner *Mougeotia mollis* darauf aufmerksam, dass diese Art, wie sämtliche Species der Gattung, nur 5 Staubgefäße habe und dass sowohl von Bonpland als auch von Willdenow die Antherenfächer für ganze Staubbeutel gedeutet seien, wie dies auch Schumann richtig hervorhebt. Nun nannte aber Kunth diese von Humboldt und Bonpland bei Honda gesammelte Pflanze *Mougeotia mollis* und stellte sie, da ihm, wie er ausdrücklich bemerkt, keine reifen Früchte vorlagen, nach der jungen noch unentwickelten Frucht zu seiner Gattung *Mougeotia.* Es ist daher nicht abzusehen, weshalb der Speciesname nicht beibehalten werden soll, wenn diese Art zur Gattung *Melochia* gestellt wird. Das einzige vorhandene Fruchtexemplar hatte zufällig Willdenow erhalten.

---

1) Icones. Vol. II, tab. 23.

2) Hortus monac. tab. 55.

3) Flor. Brasil. merid. I, p. 156.

4) Gen. plant. Vol. I. p. 223.

Auf diese Weise hat die Pflanze, welche von KUNTH zu *Mougeotia*, von DE CANDOLLE zu *Riedlea*, von SPRENGEL zu *Visenia* gestellt wurde und von WILLDENOW unrichtig benannt war, noch ein neues Synonym bekommen.

Die nächste verwandte Art von *M. betonicifolia* St. Hil. ist unstreitig *M. nepetoides* St. Hil., von SCHUMANN an den Schluss der Gattung zu den unbekannten Arten gestellt. ST. HILAIRE[1]) führt beide neben einander auf und macht in einer Anmerkung auf die große Ähnlichkeit beider aufmerksam, verweist aber wegen der Unterschiede auf seine ausführliche Beschreibung. Unserer Ansicht nach ist aber die Differenz zwischen beiden so gering, dass wir sie als zu einer Art gehörig betrachten. Auch mit *M. cordiformis* St. Hil., von SCHUMANN gleichfalls zu den unbekannten Arten an den Schluss der Gattung verwiesen, wird sie vom Autor verglichen, doch scheint erstere kaum mehr als eine Varietät von *M. betonicifolia* zu sein.

Außer den beiden erwähnten bilden von den weniger bekannten Arten *M. simplex* und *M. lanata* den Schluss der Gattung. Da ST. HILAIRE seine *M. simplex* mit *M. pyramidata* vergleicht, so müsste sie der ersten Section (*Eumelochia*) zugerechnet werden. SCHUMANN bemerkt aber ganz richtig, dass sie wahrscheinlich in die Nachbarschaft von *M. graminifolia* St. Hil. gehöre und mit *M. sorocobensis* und *stricta* verglichen werden könne. Wir gehen sogar einen Schritt weiter und behaupten, dass *M. sorocobensis* mit *M. simplex* St. Hil. vollständig identisch ist, also entschieden zu der Section *Riedlea* gehört und dass der von ST. HILAIRE gemachte Vergleich dieser Art mit *M. pyramidata* in jeder Hinsicht gewaltig hinkt. *M. lanata* St. Hil. scheint uns eine durchaus gut unterschiedene Art zu sein, von der aber leider keine reifen Früchte bekannt sind, so dass ihre Stellung wenigstens vorläufig noch unsicher ist.

---

1) Flor. Brasil. merid. p. 165.